

Die Geschichte spielt in naher Zukunft. Der deutsche Bundeskanzler lädt die Juden in der Welt ein, nach Deutschland zurück zu kehren. Sechs Millionen Menschen soll Deutschland aufnehmen. So viele wie Nazis,

Juden im Deutschen Reich ermordet haben. Es soll eine Wiedergutmachung sein. Doch das Angebot löst unterschiedlichste Reaktionen aus. Und ist die Stimmung anfangs noch euphorisch kippt sie bald ...

Israel Horovitz hat mit seiner „Was-wäre-Wenn“ Utopie „Lebensraum“, die er bereits in den 90er Jahre geschrieben hat, ein Szenario visioniert, wie wir es heute erleben. In Zeiten, in denen rechte Parteien und rechtes Gedankengut in unserer Gesellschaft immer präsenter und Flüchtlinge in Deutschland für viele zu einer gefühlten Bedrohung werden. Das Stück eröffnet eine neue Perspektive und hält uns den Spiegel vor. Mehr als vierzig Personen, gespielt von drei Schauspielern, illustrieren mit Witz, Raffinesse und Schärfe welche Facetten ein solcher Versuch der Aussöhnung haben könnte.

*„Euphorie, Vorurteile, Antisemitismus: Die Zuschauer erleben die Reaktionen, die diese Nachricht in deutschen und jüdischen Gemeinden auslöst – atemberaubend gut geschildert von Anne Schieber Dirk Hoener und Frank Roder“.
Hamburger Morgenpost*